November 2011

LOKALlust

HALTERN AM SEE

www.lokallust.de

2. Teil der Puzzlejagd zum iPhone

HALTERNER SAMMLER

Bodo Steinberg (79) schenkt der Stadtbücherei alte Landkarten

WEIHNACHTLICHES HALTERN

In Haltern am See macht es besonders viel Spaß, das richtige Geschenk zu finden

HALTERNER TAFEL

Die Halterner Tafel versorgt immer mehr und immer jüngere Menschen

FERNSEHEN IN HALTERN

Dreharbeiten für den Kinofilm „Die Vampirschwestern"

Ein Magazin von
RSW media
Menschen erreichen.

Jetzt auch auf

CHIPS, DIPS UND EIN NEUES GESELLSCHAFTSSPIEL

Familie Hantke aus Lippramsdorf organisiert Partys, auf denen neue und alte Spiele ausprobiert werden

Jeder kennt das: Man steht vor einem Regal mit Spielen, fragt sich, ist das jetzt das richtige Gesellschaftsspiel, kauft es und ärgert sich zu Hause, weil es keinen Spaß macht. 672 neue Gesellschaftsspiele sind im Laufe des Jahres auf den Markt gekommen. Wer blickt da noch durch? Die Hantkes aus Lippramsdorf.

In ihrem Wohnzimmer türmen sich Gesellschaftsspiele mit so kryptischen Namen wie Asara, Miss Lupun, Rapa Nui, Casa Grande, Linq und so bekannten Namen wie Monsterfalle und Schlacht am Buffet. Und das gute alte Monopoly, ein Spiel, „das einen ein Leben lang begleitet", findet Martina Hantke. Gesellschaftsspiele hat die vierköpfige Familie schon immer geliebt. Das hat sich bei Freunden, Bekannten, Nachbarn längst herumgesprochen, die fragten, ob das Spiel XY „was zu Weihnachten" oder für den Kindergeburtstag ist. „Irgendwann haben wir uns gesagt, warum machen wir nicht mehr daraus?", erklärt Martina Hantke den Ursprung ihrer Geschäftsidee.

Familie Hantke aus Lippramsdorf berät bei der Auswahl von Gesellschaftsspielen.

Seit gut einem Jahr baut das Ehepaar kontinuierlich sein Beratungsangebot aus. Es geht in Kindergärten und Tagesstätten, probiert mit Kindern und/oder Erzieherinnen neue Gesellschaftsspiele aus. „Seit Ihrem Besuch ist bei uns das Spielfieber ausgebrochen", hat kürzlich eine Erzieherin Carsten Hantke verraten.

Um auch Familien wieder zum Spielen zu bringen, bieten Hantkes Spielepartys an. Da werden keine Tupper-Dosen, Töpfe oder Schmuck vorgeführt, sondern eben Spielbretter aufgebaut und Figuren ausgeteilt, um Spiele im Familienkreis zu testen. „Dass ein Spiel unbeachtet zu Hause im Schrank landet, dafür sind Gesellschaftsspiele heute zu teuer." Gütesiegel versprechen zwar eine didaktische Qualität, garantieren, aber nicht immer Spaß am Spiel. Im Wohnzimmer bringen sie die Genera-

Gesellschaftsspiele gibt es reichlich an der Zahl. Ob das bekannte Monopoly oder neue Spiele, bei Familie Hantke kann man sich beraten lassen.

tionen zusammen, dort wird miteinander gezockt und geknobelt. Auch deswegen finden Hantkes es „schön, wenn Familien wieder miteinander spielen". Ein Spiel sei wie ein Modell des Lebens: Es gebe Phasen, in denen sei man erfolgreich, in anderen verliere man. „Auch das lernen Kinder mit Gesellschaftsspielen." Ballerspiele sind tabu – stattdessen werden logisches Denken und Motorik geschult.

Neue Spiele stöbert das Ehepaar auf Messen auf, im Fachmagazin „Spielebox", oder Verlage schicken sie zu. Daheim, bei Hantkes, müssen sie den Praxistest bestehen. Martina Hantke benennt drei Qualitätskriterien für ein Gesellschaftsspiel: verständliche Anleitung, guter Spielfluss, Spaßfaktor. „Nach diesen Kriterien wählen wir aus." Spiele die durchfallen, „wandern in den Keller".

Manche Spielanleitung entpuppt sich als so kompliziert, dass man schon die Lust verliert. Carsten Hantke beißt sich durch, stellt aber auch einen Trend fest: „Die Anleitungen werden kompakter und verständlicher."

Derzeit haben Martina und Carsten ein unschlagbares Lieblingsspiel: Moeraki-Kemu, ein Taktik-Spiel für zwei Personen, das Elemente von Halma, Vier gewinnt und Schach verbindet. Es ist ausschließlich über den Ideengeber und das Ehepaar Hantke zu beziehen. Auflage 962. Aber bei den Spielepartys der Hantkes auszuprobieren.

www.spieleparty.com

Text: Irene Stock

Foto: Andre Elschenbroich